

Waldbau Newsletter 2019/1

<http://waldbau.boku.ac.at>



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wald- und Bodenwissen-
schaften

Editorial

Sehr geehrte KollegInnen, liebe Freunde des Waldbaus!

Das Sommersemester geht dieser Tage zu Ende und damit eine ereignisreiche erste Jahreshälfte 2019. Wie jedes Jahr sind wir den Gastgebern unserer Exkursionen und praktischen Waldbau-Übungen dankbar, dass uns die Möglichkeit geboten wird, mit unseren Studierenden einen Blick auf die Praxis der Waldbewirtschaftung werfen zu können.

Bei zahlreichen Gelegenheiten wird dabei offensichtlich, dass die Problematik eines Klimawandels mitten in der praktischen Waldbewirtschaftung angekommen ist. So beschäftigen sich auch wieder einige unserer neu angelegten Forschungsprojekte, die wir in diesem Newsletter vorstellen, mit dieser Thematik. Mit neuen Forschungsprojekten kommen auch neue Gesichter ans Institut für Waldbau, die wir Ihnen heute vorstellen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kann ich auch von einer anderen Veränderung berichten. Unser langjähriger Mitarbeiter Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rupert Seidl wechselt mit Jahresende an die TU München. Für ihn ein wohlverdienter nächster Karriereschritt und neue Herausforderung, für das Waldbau-Institut natürlich ein Verlust, aber auch gleichzeitig Motivation und Anlass, Ziele in Lehre und Forschung zu hinterfragen und zu erneuern. Herzliche Gratulation an Rupert Seidl!

Ich darf Ihnen im Namen des Waldbau-Instituts viel Erfolg bei Ihren ganz persönlichen und betrieblichen „change“ – Projekten und einen hoffentlich auch angenehmen Sommer sowie viel Freude am und im Wald wünschen.

Univ.Prof. Dr. Manfred J. Lexer



Foto: BMNT

Beitrag der Waldbauforschung zur Rolle des afrikanischen Waldes im Klimawandel

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth PÖTZELBERGER

Ao. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald VACIK

Am 29. Mai fand im Rahmen des **R20 Austrian World Summit von Arnold Schwarzenegger** der zur ‚action‘ gegen den Klimawandel aufruft, eine von hochkarätigen Vertretern aus Politik und Wissenschaft besuchte Konferenz zur Bedeutung von Wald in Afrika an der Universität Wien statt.

Unser aus Kenia stammender Dissertant Kevin Nyongesa M.Sc. hielt eine vielbeachtete Rede zur Situation von jungen Wissenschaftlern in Afrika. Er schilderte lebhaft, warum den jungen Menschen in Afrika mehr Gehör geschenkt werden sollte, wenn es um die Frage nach den Zusammenhängen zwischen Lebensbedingungen, Klimawandel und Wald in Afrika geht. Der fortschreitende Klimawandel und die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen stellt speziell die Jugend vor große Herausforderungen, jedoch ist sie kaum in Entscheidungen eingebunden. Das Engagement gebildeter und besorgter junger Menschen hat jedoch enormes Potential für tatsächliche Veränderungen, wie auch die aktuellen weltweiten „Fridays for Future“ Proteste erkennen lassen. So erklärte auch Kevin Nyongesa, wie bedeutend Bildung und die Übertragung von Verantwortung an die junge Generation in Afrika ist, damit sie ihren Beitrag für eine lebenswerte Welt von morgen leisten kann.

In einer Podiumsdiskussion mit Rektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer, Wissenschaftlern aus Südafrika, Kenia, Äthiopien, den Niederlanden, und Österreich wurden Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Kooperation in Wissenschaft und Bildung zwischen Europa und Afrika erörtert. Man war der einhelligen Meinung, dass Österreich sich auch weiterhin finanziell an den Forschungsaktivitäten in Afrika beteiligen soll, um eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

In einer vom Institut für Waldbau gemeinsam mit Dr. Michael Kleine, dem stellvertretenden Direktor der IUFRO, gestalteten Posterpräsentation an der auch die IIASA teilnahm, konnte das Institut für Waldbau gemeinsam mit dem Institut für Waldökologie ein gutes Zeugnis über die vielfältigen Aktivitäten am afrikanischen Kontinent ablegen. Die vorgestellten Projekte behandeln höchst relevante Themen, wie die Entwicklung des afrikanischen Waldes im Holozän, integrales Waldbrandmanagement in Kenia, Zusammenhänge zwischen Baumarten-Biodiversität und Kohlenstoffspeicherung, dem Potential für Wiederbewaldung und CO₂-Speicherung in Äthiopien und Burkina Faso, bis hin zur Beteiligung der ländlichen Bevölkerung bei Restaurierungs- und Wiederbewaldungsprojekten im Kontext der Great Green Wall Initiative in Afrika.



Kevin Nyongesa bei seiner Rede. M.Sc.

Messungen zur Streufeuchte

Dipl.-Ing. Mortimer MÜLLER

Ein entscheidender Parameter für das Auftreten von Waldbränden ist der Feuchtegehalt der Streuauflage. Je trockener die abgestorbenen Pflanzenteile (u.a. Blätter, Nadeln, Äste, Rinde) sind desto wahrscheinlicher kann die Streu bei Vorhandensein einer Zündquelle entflammen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Feuchtegehalt zu bestimmen: (i) die gravimetrische Methode ist sehr genau, aber auch aufwendig, da die im Gelände gewonnenen Pflanzenteile im feuchten und absolut trockenen Zustand gewogen werden müssen; (ii) die gravimetrische Messung mit Fuel Sticks („standardisierte Holzstäbe zur Bestimmung des Feuchtegehalts“) wurden bereits seit 2013 am Institut für Waldbau durchgeführt, um den Feuchtegehalt unterschiedlicher Brennmaterialien abschätzen zu können; (iii) Modelle zur Abschätzung der Waldbrandgefahr mittels meteorologischer Daten, um die Streufeuchte indirekt zu schätzen. Um einen Vergleich der Ergebnisse zur Bestimmung der Streufeuchte mit unterschiedlichen Messmethoden zu ermöglichen, wurde im Versuchsgarten Knödelhütte in Wien ein langfristiges Monitoring etabliert. Seit April 2018 sind Fuel Sticks in unterschiedlichen Waldbeständen an eine automatische Wetterstation angeschlossen, welche laufend die Streufeuchtigkeit über die Bestimmung des **elektrischen Widerstands** in den Holzstäben messen. Erste Auswertungen zeigen eine gute Korrelation zu den empirisch ermittelten gravimetrischen Werten. Im **dichten Bestand ist die Feuchtigkeit größer**, gleichzeitig reagiert die Streufeuchtigkeit nicht so stark auf Niederschläge. Auf der **Freifläche** gibt es die stärksten Schwankungen - und bei entsprechender Wärme sowie Sonneneinstrahlung kommt es zu einer **besonders raschen Austrocknung**.

Eine Auswertung der ersten zwei Monate zeigt eine gute Korrelation mit den Ergebnissen aus 2013. Mittelfristig könnten auch in anderen Bundesländern Fuel Sticks installiert werden, um die Bedingungen in möglichst vielen Waldökosystemen beschreiben zu können.

Ein mittelfristiges Ziel des Monitorings ist die verbesserte Abschätzung der Streufeuchte und damit eine **Verbesserung der Vorhersage der Waldbrandgefahr**.



Wetterstation (linkes Bild), Fuel Sticks welche laufend die Streufeuchtigkeit über den elektrischen Widerstand in den Holzstäben messen (rechtes Bild). Fotos: Dipl.-Ing. M. Müller

Neues aus der Knödelhütte

Hickory-Holz erzielt hohe Erlöse

Ass. Prof. Dipl.-Fw. Dr. Raphael KLUMPP

Im Forstlichen Versuchsgarten Knödelhütte des Waldbau-Institutes befindet sich einer der wenigen Hickory-Versuchsbestände Europas (0,2 ha, Anlage 1888 von Prof. Hempel). Der Hickory-Bestand wurde im Herbst 2018 durchgepflegt und das Holz vermarktet. Stammabschnitte der Qualitäten A wurden auf der Wertholzsubmission in Heiligkreuz 2019 angeboten und erzielten mit EUR 482,- pro fm ein überdurchschnittliches Ergebnis, trotz schwacher Dimensionen (Mitten-DM 25-32 cm). Stammabschnitte der Qualitäten A/B wurden als Sammellos angeboten und erzielten mit EUR 275,-/fm einen höheren Erlös als die Sammellose anderer Wertholzarten, der nur von einem Schwarznuß-Sammellos (EUR 311,-/fm) überboten wurde. Alle übrigen sägefähigen Stamm- und Astabschnitte (Qualitäten B – C) des Pflegeingriffes wurden im Freihandverkauf für EUR 106,-/fm verkauft. Das Institut für Waldbau bedankt sich herzlich bei Dipl. Ing. Ludwig Köck vom NÖ-Waldverband für die engagierte Unterstützung bei den Vorbereitungen der Submission!

Hickory (*Carya spec.*) Baumarten sind in Nordamerika und Asien beheimatet. Das Holz der Nordamerikanischen Arten ist ein gesuchtes Wertholz, das als Furnier, Werkzeugholz oder für Spezialverwendungen (Golfschläger, Bogen) Höchstpreise erzielt.

Weitere Auskünfte zum Hickory-Versuch erhalten Sie durch Ass. Prof. Dipl.-Fw. Dr. Raphael Klumpp:

raphael.klumpp@boku.ac.at



Hickory Holz aus dem Forstlichen Versuchsgarten Knödelhütte auf der Wertholzsubmission in Heiligkreuz/NÖ: Trotz schwacher Dimensionen wurden für Güteklasse A 482,- EURO/fm erzielt.

Foto: Waldbau/Reinthal

Erster grenzüberschreitender „Tag der Artenvielfalt“ Wien-Bratislava

Ass. Prof. Dipl.-Fw. Dr. Raphael KLUMPP

Im Rahmen des EU-geförderten INTERREG-Projektes „City–Nature“, wurde von der Wiener MA 22 erstmals ein „grenzüberschreitender Tag der Artenvielfalt Wien-Bratislava“ in Kooperation mit dem Institut für Waldbau organisiert. Veranstaltungsort war der Forstliche Versuchsgarten am westlichen Stadtrand von Wien. Insgesamt 150 Teilnehmer aus Wien, Bratislava und Niederösterreich informierten sich über Artenvielfalt mit Schwerpunkt Stadtlebensräume, Wiesen und Wald. Ass. Prof. Dipl.Fw. Dr. R. Klumpp (Waldbau) und Doz. Dr. H. Voglmayr (IFFF) führten eine Gruppe von 50 Besuchern durch die Versuchsbestände des Versuchsgartens zum Thema „Wald im Klimawandel“.



Eröffnung des ersten grenzüberschreitenden Tages der Artenvielfalt Wien-Bratislava (22.06.2019) durch Ass. Prof. Dipl.-Fw. Dr. R. Klumpp (BOKU), LABg. Mag. J. Tauchner, Bezirksrätin Brigitte Haidler, Dr.ⁱⁿ K. Büchl-Krammerstätter (MA 22), Dr. P. Weihs (Naturschutzbund). Moderation: Mag. Harald Gross (v.l.n.r.)

Rupert Seidl folgt Ruf an die TU München

Nach mehr als 15 Jahren am Institut für Waldbau verlässt Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rupert Seidl die BOKU in Richtung Weihenstephan, wo er ab 01.11.2019 an der TU München die Nachfolge von Prof. Reinhard Mosandl antreten wird. Dr. Seidl promovierte 2008 am Institut und sammelte im Anschluss Auslandserfahrung in den USA und Schweden. Seit 2012 war er wieder an der BOKU tätig, wo er sich auch 2014 im Fach Waldökosystemmanagement habilitierte. Zuletzt war Dr. Seidl stellvertretender Institutsleiter und in der Lehre unter anderem für die Themenbereiche Gebirgswaldbau, Schutzwaldbau und Risikomanagement zuständig. Diese Themen werden auch am auf Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften neu ausgerichteten Lehrstuhl an der TU München einen wichtigen Schwerpunkt seiner Arbeit bilden.

Zusätzlich zum Lehrstuhl übernimmt Dr. Seidl auch die Leitung der Forschung im Nationalpark Berchtesgaden, Deutschlands einzigem Alpen-Nationalpark, was seiner Arbeit neue Zugänge eröffnet.



Neue Forschungsprojekte

Agentenbasierte Kartierung von Störungen im österreichischen Wald

Dipl.-Ing. Julius SEBALD

Zahlreiche aktuelle Studien zeigen, dass Störungen in den Wäldern Europas zunehmen. Mit Methoden der Fernerkundung ist es möglich großflächig Daten zur Baumsterblichkeit zu erheben und daraus Erkenntnisse über die Entwicklung von Störungsregimen zu gewinnen. So ist es gelungen historische Karten von Waldstörungen für mehrere europäische Länder zu erstellen. Eine Herausforderung die bislang noch nicht bewältigt werden konnte stellt die Unterscheidung einzelner Störungsursachen (Borkenkäfer, Windwurf) auf Grundlage von Satellitendaten dar. Ziel dieses Projektes ist es, mit Hilfe von Felddaten und statistischer Modellierung, eine nach einzelnen Agenten getrennte Karte der Störungen des österreichischen Waldes für den Zeitraum von 1985 bis 2018 zu erstellen.

Zentraleuropäische Waldressourcen im 21. Jahrhundert

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred M. LEXER

Der Klimawandel mit wärmeren Temperaturen und verringerten Niederschlagsmengen wird wesentliche Ökosystemprozesse wie Nettoprimärproduktion und Verjüngungsdynamik sowie die Störungsregime in den Wäldern Zentraleuropas stark beeinflussen. Gemeinsam mit Stürmen zählen Borkenkäfer zu den relevantesten Störungsfaktoren in europäischen Wäldern. In Österreich betragen die jährlichen Schäden durch Borkenkäfer und Stürme von 1993 bis 2014 bis zu 12 Mill. m³, das sind bis über 60 % der mittleren jährlichen Nutzungsmengen. Um die Anfälligkeit der Waldbestände zu verringern, werden in allen zentraleuropäischen Ländern unterschiedliche Maßnahmen empfohlen, teilweise mit Förderungen und Beratung deren Umsetzung stimuliert (u.a. die Begründung von Laub- und Laub-Nadelmischbeständen). In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie sich Waldressourcen in Zentraleuropa und damit die Nutzungspotentiale in den kommenden Jahrzehnten weiterentwickeln werden.

Ziel des gegenständlichen Vorhabens ist es, für Zentraleuropa eine simulationsgestützte Analyse der Entwicklung von Baumartenzusammensetzung, Vorrat, Zuwachs und Nutzungspotentialen unter besonderer Berücksichtigung von Störungen durch Borkenkäfer und Stürme durchzuführen.

Potenzialstudie zur permanenten Stichprobeninventur als Hilfestellung für die Weiterentwicklung des strategischen und operativen Managements bei den Österreichischen Bundesforsten

Ao. Univ.Prof Dipl.-Ing. Dr. Eduard HOCHBICHLER

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Themenfeldes Ökologie und Ökonomie haben die Österreichischen Bundesforste die Waldinventur in eine permanente Stichprobeninventur umgestellt. Es ist daher von großem Interesse, welche zusätzlichen Kenntnisse sich zu den derzeit bestehenden, vorrangig auf eine nachhaltige Holznutzung abgestimmten Entscheidungsgrundlagen durch Bearbeitung von Querschnittsfragestellungen (multifunktionelle Waldbewirtschaftung; Ökosystem-Dienstleistungsansatz; Nutzungsintensität; Wildbewirtschaftung etc.) ableiten lassen.

Eine pan-europäische Abschätzung von Waldmortalität mittels Langzeitsatellitendaten

Dr. Cornelius SENF

Wälder ändern sich unter dem Einfluss des Klimawandels und die bedeutendste Änderung ist eine Zunahme von Baummortalität. Unser Wissen über eine zunehmende Baummortalität in Europäischen Wäldern ist allerdings noch sehr begrenzt, da pan-europäische, langzeitliche Monitoring-Projekte fehlen. Diese Hürde soll mit Hilfe von Satellitendaten überwunden werden. Satellitendaten nehmen regelmäßig Bilder der Erdoberfläche auf und eignen sich somit zum langzeitlichen Monitoring von Baummortalität. Trotz des großen Potentials von Satellitendaten gibt es noch einige Herausforderungen in ihrer Interpretation. In diesem Projekt wird ein neues Modell vorgeschlagen, welches die Identifizierung des Mortalitätsprozesses konsistent ermöglicht. Damit kann in weiterer Folge Baummortalität kontinuierlich für ganz Europa über einen Zeitraum von 34 Jahren (1984 – 2018) kartiert werden.

Wachstumspotentialkarten der Douglasie unter aktuellen und zukünftigen Klimabedingungen für Österreich

Univ.Prof Dipl.-Ing. Dr. Hubert HASENAUER

Die Douglasie ist eine nordwestamerikanische Baumart und gilt aufgrund ihrer Trockenresistenz als eine der aussichtsreichsten Alternativbaumarten unter Klimawandelbedingungen in West- und Mitteleuropa. Dazu werden am Institut für Waldbau zum Thema „Ursprung, Waldbauliche Potentiale und Zukunft der Douglasie in Mitteleuropa“ mehrere Forschungsarbeiten durchgeführt. Ziel dieses Vorhabens ist es, eine Kartendarstellung des Wachstumspotentials der Douglasie für Österreich zu generieren. Diese sollen als Beratungsunterlage verwendet werden.

Universitätslehrgang am Institut für Waldbau

Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften

Ao. Univ.Prof Dipl.-Ing. Dr. Eduard HOCHBICHLER
(Koordination)

Der Lehrgang vermittelt grundlegendes und vertieftes Wissen über die Methoden der Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften, sowie das Erstellen und Analysieren einschlägiger Bewertungen bzw. Gutachten. Die TeilnehmerInnen werden mit relevanten Rechtsgrundlagen vertraut und können in Bezug auf verschiedene Bewertungszwecke geeignete Methoden identifizieren und praktisch anwenden. Weiters werden für das selbstständige Gutachterwesen wichtige Grundlagen in Bezug auf die Liegenschaftsbewertung im ländlichen Raum vermittelt.

Sachspenden zur Unterstützung der forstlichen Ausbildung in Äthiopien

Im Zuge des Projektes „Aufforstung des äthiopischen Hochlands mit heimischen Baumarten“ wurden am Institut nicht mehr benötigte Messgeräte (Kluppen, Höhenmesser, etc.) an die Universität in Bahir Dar sowie die dortige Land- und Forstwirtschaftliche Versuchsanstalt übergeben.

Die Unternehmen SILVANUS Forst und SHOP-ROITHER schlossen sich mit Sachspenden der Aktion zur Unterstützung der forstlichen Ausbildung in Äthiopien an.

Die Spendenempfänger sowie die Institutsleitung bedanken sich sehr herzlich!

Falls Sie funktionsfähige jedoch nicht mehr in Verwendung stehende Messinstrumente weitergeben möchten, kontaktieren Sie bitte eugen.zimm@boku.ac.at



Übergabe der Geräte an Dr. M. Wondi und den Direktor der land- und forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt (ARARI) durch Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ E. Pötzelsberger (v.l.n.r.)

Preisverleihung

Am 22.05.2019 erhielt Dipl.-Ing. Julius Sebald im Rahmen einer akademischen Feier den Klaus Fischer Innovationspreis für Technik und Umwelt für seine am Institut für Waldbau verfasste Diplomarbeit. Dipl.-Ing. Sebald konnte durch die Anwendung einer neuen Methodik erstmalig die Entwicklung von Störungen (z.B. Windwurf und Insektenbefall) des österreichischen Waldes aus Satellitendaten rekonstruieren.

Wir gratulieren herzlich!



Der Rektor Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer mit den Preisträgern/innen. Dipl.-Ing. J. Sebald 3. von rechts. Foto: Boku

Ein großes DANKE an Forstbetriebe und Partner für die Ermöglichung unserer Exkursionen und Übungen

FV Grafenegg T. Metternich-Sandor

FM Dipl.-Ing. Dr. Herbert Tiefenbacher

Waldbau im Auwald, Douglasienwirtschaft im sommerwarmen Osten.

FV Stift Altenburg

Prior Pater Michael Hüttl, FD Ing. Herbert Schmid
Innovative Konzepte des Waldumbaus

Nationalpark Bayerischer Wald

Prof. Dr. Jörg Müller
Ökosystemdynamik und Management in einem Nationalpark

Souveräner Malteser Ritterorden

FD Dipl. Ing. Clemens Spörk

Plenterwaldwirtschaft

Lehrforst der BOKU

ObRat Dipl.-Ing. Dr. Josef Gasch

Aufforstung, Ergänzung Mischwuchsregulierung, Dickschichtpflege Verjüngungsanalyse, Durchforstungsauszeige im Nadelwald

Bäuerliche Waldwirtschaft im Wiesenwienerwald

Nutzhof Familie Zöchling - WWG Hegerberg

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen vor Ort, Produktvielfalt: Diversifikation und Veredelung, Waldbau und Eigentümerwunsch, Bäuerliche Waldwirtschaft, seltene Baumarten.

Fv Stift Göttweig

Mag. MBA P. Maurus Kocher

Wirtschaftsbedingungen im Großbetrieb, Waldbau als Erfolgsfaktor Kalamitätsnutzung und Nachhaltigkeit Innovation, Klimaänderung, Gastbaumarten

Fv Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung Vaduz

FD Univ.-Doz. Dipl.-Ing Dr. N. Weigl, Ofö. Ing. Schano

Ausrichtung der Holzwirtschaft an die Wirtschaftsbedingungen, Umwandlung von sekundären Nadelwäldern, Bewältigung von Kalamitäten, Aufzeigen der Potenziale von Nebenbetrieben, Umgang mit unterschiedlichen Interessen, Natura 2000 als Chance und Herausforderung

Waldbewirtschaftung im Prämonstratenser-Chorherrenstift Schlägl

FM Dipl.-Ing. Mag. Johannes Wohlmacher

Grundsätze der Bewirtschaftung, Gründe für die Umstellung der Bewirtschaftung von schlagweiser- zur Einzelstammweise Nutzung, Waldbau als Erfolgsfaktor, Nebenbetriebe als wichtiges Standbein

Fv der Grafen Foscari-Widmann-Rezzonico

FDir. Dipl.-Ing. M. Straubinger, FM Dipl.-Ing. Ch. Steiner

Grundsätze der Waldbewirtschaftung in einem Großbetrieb, Ausgleich von unterschiedlichen Nutzungsinteressen, Herausforderungen einer schlagweisen Bewirtschaftung, Umgang mit Kalamitäten, Forsttechnische Umsetzung von Nutzungen, Wald und Jagd

FV Thomas Rinner vlg. Baar

Thomas und Dietmar Rinner

Naturnahe Waldwirtschaft Mittelkärnten Waldbewirtschaftung in kleinbäuerlichen Betrieben, Naturnahe Waldbewirtschaftung im Steilgelände, Holzproduktion als Beitrag zum Familieneinkommen, Innovationsbereitschaft; Einsatz von Prognosetools für die Waldbewirtschaftung, Versorgung eines Nahheizwerks.

Österr. Bundesforste AG, Revier Türrnitz

Ofö Ing. Thomas Weißnar

Waldbauübung im Seilgelände

FB Inneres Salzkammergut

Dipl.-Ing. Martin Stürmer

Waldwirtschaft im Fi-Ta-Buchenwald, Waldpflege nach großflächigem Windwurf, Borkenkäferbekämpfung

FB Unterinntal, Forstrevier Johannklause

Betriebsleitung Dipl.-Ing. Hermann Schmiderer und Revierleitung Fö Ing. Werner Maurer

Geländeübungen für Natural Resources Management

FB Traun-Innviertel, Forstrevier Traunstein

Betriebsleitung Dipl.-Ing. Andreas Gruber und Revierleitung Fö Ing. Stefan Mößler

Multifunktionale Waldbaukonzepte für Bergwälder

Nationalparkbetrieb Kalkalpen und Nationalpark Kalkalpen Österr. Bundesforste AG

Betriebsleitung Dipl.-Ing. Johann Kammeitner und Roman Paumann

Master of European Forestry

ÖBf AG, FB Waldviertel-Voralpen

Revier Münichreith

Fö. Ing. Marian Riedler, Fö Ing. Thomas Lenger
 Exkursion zu Sekundäre Nadelwälder

Forstbetrieb Franz Mayr Melnhof-Saurau

Forstdirektor Dipl.-Ing. Willibald Ehrenhöfer
 Master of European Forestry

Landesforstdienst Oberösterreich

Ing. Walter Pachler
 Schutzwaldbewirtschaftung auf Flysch vs. Kalk

ÖBB

Dipl.-Ing. Nikolaus Wahl

Kürzlich fertiggestellte Dissertationen

Dipl.-Ing. Tamara ECKHART

Untersuchung und Optimierung des Waldbaus in Mitteleuropa unter veränderten klimatischen Rahmenbedingungen am Beispiel der Douglasie.

Betreuer: Rektor Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer, Mitbetreuer: Dr. Marcela Van Loo, Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Peter Schwarzbauer

Dipl.-Ing. Wolfgang HINTSTEINER

Woher stammen die alten mitteleuropäischen Douglasien Bestände?

Betreuer: Rektor Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer

Kürzlich fertiggestellte Masterarbeiten

Kerstin GANAUS

Dokumentation und waldbauliche Analyse der Hochlagenaufforstung im Anbruchgebiet der Hüggenlawine am Falvkopf (Vorarlberg).

Betreuer: Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Hochbichler

Christian HUBER

Evaluierung von Kurzumtriebsflächen in Niederösterreich - 10 Jahre nach Anlage und Bewirtschaftung.

Betreuer: Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Hochbichler, Mitbetreuerin: Dipl.Ing Magdalena Langmaier

Helmut KAUFMANN

Machbarkeitsstudie Naturpark Dunkelsteinerwald

Betreuer: Rektor Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer

Jakob KAVALLAR

Decision making behaviour of forest managers and owners

Betreuer: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Lexer

Christoph MOSER

Biotopholz- und Bestandesanalyse im LIFE+ Projekt Ausseerland

Betreuer: Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Hochbichler

Johannes NAPOKOJ

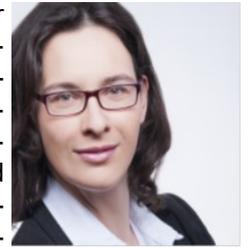
Ein Mittelwaldbewirtschaftungskonzept im Naturreservat Marchauen auf Basis einer waldbaulichen Inventur

Betreuer: Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. E. Hochbichler

Neue Mitarbeiter/innen am Institut

Yasmin DORFSTETTER, MSc. Mag.

arbeitet seit März 2019 am Institut für Waldbau. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie derzeit im Projektmanagement der beiden Forschungsprojekte „FORSITE – Dynamische Waldtypisierung in der Steiermark“ und „NOBEL – Innovative Geschäftsmodelle und Mechanismen für eine nachhaltige Bereitstellung und Abgeltung von forstlichen Ökosystemleistungen“ tätig.



In ihrem internationalen Forststudium beschäftigte sie sich mit Kohlenstoffbindungsprojekten in Ecuador und der Modellierung von Agrarholzpotehtialen. Später wirkte sie in der Forschungskoooperation Klimaschutz bei der Österreichischen Energieagentur maßgeblich an der Entstehung des Klima- und Energieprogramms für das Land Salzburg mit. Ihr fachliches Interesse gilt der multifunktionalen Waldbewirtschaftung, der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und transformativer Aktionsforschung.

Lena Vilà Vilardell MSc.

ist seit März 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Waldbau tätig. Sie arbeitet im Rahmen der Österreichischen Waldbrandinitiative (AFFRI II) an einer Studie zum Stand des Wissens und zukünftige Herausforderungen von Waldbränden in den Alpen. Die Studie wird im Rahmen des Alpenraumprojektes AlpGov im Kontext der EUSALP (Aktionsgruppe 8) mit dem Ziel durchgeführt, die wichtigsten Herausforderungen der Waldbrandprävention, -bekämpfung und -sanierung im Alpenraum zu identifizieren. Sie studierte Umweltbiologie an der Autonomen Universität Barcelona und das Masterstudium Mountain Forestry an der BOKU. Ihre Masterarbeit beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldbrandgefahr in den Blaukiefernwäldern von Bhutan.



Foto: Lena Vilà Vilardell MSc. Waldbrand im Bhutan

Christian HOCHAUER B.Sc.

ist seit März 2019 am Institut für Waldbau und beschäftigt sich dort mit der Modellierung von Waldökosystem mit der Software PICUS. Weiters schreibt er derzeit an seiner Abschlussarbeit für das Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement. Er stammt ursprünglich aus Niederösterreich (Mostviertel) und hat in St. Pölten die HTL für Technische Informatik abgeschlossen.



Nach einigen Jahren im Berufsleben, entschloss er sich, seinen Horizont in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit mit dem Studium an der Universität für Bodenkultur zu erweitern.

Besonders freut er sich, mit der Tätigkeit am Institut für Waldbau sein Interesse für die Natur mit seiner Ausbildung im Bereich IT verbinden zu können und darüberhinaus sein Wissen in beiden Bereichen in spannenden Forschungsprojekten einzusetzen.

Thomas KAINZ B.Sc.

ist seit Frühling dieses Jahres am Institut für Waldbau als Projektmitarbeiter tätig. Sein Hauptaufgabenbereich umfasst die simulationsgestützte Analyse von Bewirtschaftungskonzepten, Störungsregimen und Waldökosystemleistungen im Klimawandel. Hierfür verwendet er in erster Linie das am Institut entwickelte Waldökosystemmodell PICUS.



Er stammt aus dem Waldviertel, wo sich bereits früh eine starke Verbundenheit zur Natur entwickelte. Aufgrund dessen entschied er sich für das Studium der Forstwirtschaft. Derzeit verfasst er seine Masterarbeit unter Betreuung von Prof. Manfred J. LEXER.

DDipl. Ing. Michael KESSLER

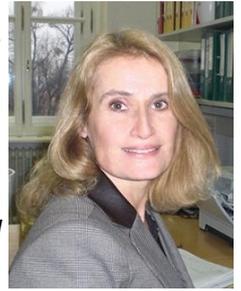
ist seit März 2019 als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Institut für Waldbau tätig.



Er absolvierte die Studien Forstwissenschaften (Abschluss 2018 mit der Diplomarbeit „Klimatische Charakterisierung der Fichten-Tannen-Buchen-Zone in Südtirol und waldbauliche Handlungsoptionen im Klimawandel“) und Alpine Naturgefahren (Abschluss 2019 mit der Diplomarbeit „Morphometrische Untersuchung von Mur- und Schwemmkegeln in den österreichischen Alpen unter Berücksichtigung des Prozessregimes“) an der Universität für Bodenkultur. Am Institut für Waldbau ist er für das Projekt „Waldtypisierung Steiermark (FORSITE)“ tätig, in dessen Rahmen er sich mit der Modellierung der standortsspezifischen Baumarteneignung beschäftigt.

Katja HOFER

Frau Katja HOFER ist seit Frühling dieses Jahres als Lehrgangsmanagerin mit Prof. Dipl.-Ing. Dr. Eduard Hochbichler am Institut für Waldbau tätig. Ihr Hauptaufgabenbereich ist die Organisation und Betreuung des akademischen, berufsbegleitenden Lehrganges *Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Liegenschaften*, der sich als Spezialisierung für Sachverständige, BOKU-Absolventen, Juristen, Bankangestellte, Steuerberater, etc. versteht. Für das Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation wickelt sie den Lehrgang *Ländliches Liegenschaftsmanagement* ab. Frau Hofer arbeitete beim Wirtschaftstreuhänder Price Waterhouse & Coopers. Seit Anfang des Jahres 2013 ist sie an der BOKU im Bereich Weiterbildung tätig.



Herzlich willkommen am Institut

Lehrbuch Störungsökologie erschienen

Das soeben erschienene Lehrbuch Störungsökologie ist die erste deutschsprachige Übersichtsarbeit zu diesem Thema. Es bietet einen umfassenden und allgemein verständlichen Überblick zum aktuellen Stand des Wissens, wobei ein spezieller Schwerpunkt auf mitteleuropäischen Störungsregimen liegt. Behandelt werden sowohl abiotische Störungen (Waldbrand, Wind, Lawinen) als auch biotische Störungen (Baumkrankheiten, Blatt- und nadelfressende Insekten, Borkenkäfer, Großherbivore) und anthropogene Störungen. Auch Klimaeffekte und Störungsmanagement werden eingehend diskutiert. Das Buch wurde von 34 ExpertInnen aus dem deutschsprachigen Raum verfasst und von Thomas Wohlgenuth (WSL, Schweiz), Anke Jentsch (Universität Bayreuth, Deutschland) und Rupert Seidl (BOKU, Österreich) herausgegeben. Auf 396 Seiten wird mithilfe von 167 Abbildungen das aktuell viel diskutierte Thema Störungen umfassend beleuchtet. Das Buch ist im UTB-Verlag erschienen: <http://www.utb-shop.de/storungsokologie-9992.html>

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Str. 33, A-1180 Wien; <http://www.boku.ac.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. LEXER, Institut für Waldbau, Department für Wald- und Bodenwissenschaften. Grundlegende Richtung: Fach- und institutsbezogene Informationen für die forstliche Praxis, AbsolventInnen und interessierte Parteien.

Layout: ez;

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

